

**Erscheint täglich**

früh 6<sup>½</sup> Uhr.

**Redaktion und Expedition**

Johannstraße 32.

**Sprechstunden der Redaktion:**

Mittwochs 10—12 Uhr.

Donnerstags 5—6 Uhr.

Bei der Redaktion eingehende Nachrichten nach 9 Uhr.

Die Redaktion nicht verantwortlich.

**Annahme der für die nächsthöchste**

**Nummer bestimmten Zeitschriften am**

**Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,**

**zu Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.**

**In den Filialen für Int.-Annahme:**

Otto Staven, Universitätsstraße 21.

Louis Höfer, Rosenthalerstraße 18, p.

und bis 10 Uhr.

**Nr. 271.**

## Bur gesälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

## Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang genommen werden können.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

## Amtlicher Theil.

### Becknunthaltung.

Für den Termin Michaelis d. J. sind vier Ausstattungskontingenzen im Betrage von 77.48.8 J. 67.45 J. und zweimal 40.47 J. an die biege arme, unbefestigte Bürgerhäuser, deren Verherrlichung in die Zeit von Michaelis vorigen Jahres bis Michaelis d. J. fällt, das uns zu vergeben, und sind schriftliche Schlußurkunde unter Belehrung der Geschlechtungs-Bescheinigung eines von zwei biegeen Bürgern, die Bürgerpflicht ausdrücklich bezeugt über die Unbefestigtheit und Bewaffnetigkeit der Bewohner, sowie, was das eine, nur an eblich geborene zu vergebende Wiederkehrliche Stipendium von 40.47 J. anlangt, eine Geburtsbescheinigung bis zum 4. October d. J. auf dem Rathausbuche, 1. Urteile, Zimmer Nr. 15 einzurichten.

Leipzig, den 15. September 1882.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Schoritz.

## Vermietung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Im obigen Fleischhalle sollen die niedrigsten Abtheilungen Nr. 8, 22, 28 und 31 sofort gegen einmonatliche Kündigung an die Meistbietenden anderweit vermiethet werden und haben wir hierzu Besiegnerstermitis auf.

**Tonnabend, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr,**

an Rathaus, Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, ausberam.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen ebenfalls auf dem großen Saale schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 16. September 1882.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Schoritz.

### Gewölbe-Vermietung.

Das gegenwärtig an Herrn Kaufmann Salomon vermietete Gewölbe Nr. 5 in der Georgenballe (Schriftseite) soll vom 1. Januar 1883 an gegen einschlägige Kündigung

Freitag, den 6. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, an den Meistbietenden anderweit vermiethet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarliste des zu vermiethenden Gewölbes liegen ebenfalls auf dem großen Saale schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 19. September 1882.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Schoritz.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparassen-Quittungsbuches Serie I. Nr. 57139 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 30. December d. J. zur Aufrechnung seines Rechtes, das zum Zwecke der Rückgabe gegen Belohnung, bei unterzeichnetem Ansatz zu melden, wodurchfalls der Sparassen-Ordnung gemäß dem angemeldeten Verlustträger nach erzielbarer Belehrung seiner Ansprüche der Inhalt dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 26. September 1882.

### Die Verwaltung des Leibbaus und der Sparcasse.

Hessentliche

**Plenar-Sitzung der Handelshammer**

Freitag, den 29. September dieses Jahres, Abends 6 Uhr  
in deren Sitzungssäle, Rembrandt 19, L.

**Lageordnung:**

1. Regierung, 2. Reichs- und des Hall- und Steuer-Kontrollus über die Vorlage des Reichs-Gienhausbuches, Vorlesungen im Hochgebücher wegen der Abtragung bei einem bestimmten Datum statt.

3. Bericht des Vertriebs-Ausschusses über: a. die Gienhausbücher in Berlin und Magdeburg; b. die von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. eingetragene Position, Belehrung der Vertriebsbehörde der Großherzoglichen bzw. 6. die Sitzung der Handelskammer zu Auffenburg, Eröffnung der Druckstätte für Betriebe im Bereich großherzoglicher und Mitteldeutschland best.

4. Ausschreibung über die Vorlage des Rathes, Abfertigung der Börsenmärkte best.

5. Feststellung des finanziellen Theiles und der Einleitung zum 2. Theile des Jahresberichtes für 1881.

6. Bericht des Finanz-Ministers über: a. das Gesetz des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit um Sonderabrechnung des Jahresbeitrags; b. die Buchführungen der II. Sektion des Börsenverbandes, die Einrichtung des Sozialen am Börsenmarkt und Errichtung eines Ausschusses für dasselbe best.; c. das Gesetz des Reichstages der Börsenkasse, Verordnung des Oberhaupts zu einem Gründungsgrund best.

7. Bericht des Ausschusses für die Börsenbau-Frage, das weitere Vorgehen in derselben best.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 28. September 1882.

**Welt-Ausgabe 17,700.**

**Abovertragspreis viertelj. 4<sup>½</sup> M.**

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Belegpreis 10 Pf.

**Gebühren für Extrablätter**

ohne Postförderung 25 Pf.

mit Postförderung 48 Pf.

**Interr. Gezeitene Weltzeitung 20 Pf.**

**Gezeitene Sämmer laut seinem Preis-**

verzeichniss.

**Abonnement für das näm. höheren Zeit.**

**Reklame unter den Redaktionstreiß**

die Qualität 50 Pf.

**Interr. und eins zu die Expedition zu**

leben. — Kosten ohne auszuzahlen.

**Beilage präzisionsweise oder sonstige Pol-**

nahmen.

**76. Jahrgang.**

genommen, die gesamte Bevölkerung läßt sich, ja selbst die Deutschen in den Städten und größeren Dörfern sind nur solche, die von außen her eingemauert sind.

Diese und ähnliche irrite Vorstellungen über die Zahl und Wachstumsfähigkeit des Deutschtums in Österreich wirken auf seine Widerstandsfähigkeit und die damit verbundene Kapitalgewalt nicht förderlich. Wir meinen vielmehr, wenn die Deutschen Österreich ihre Minorität und manche anderen Nachtheile sich nur bewußt wären, so würde sie doch Extremismus gerade veranlassen, den sibirischen Ansturm wirklich einzustopfen und mit aller Kraftshaltung abzuwehren.

Leipzig, 28. September 1882.

Die Londoner "Times" gilt bekanntlich als das Weltblatt par excellence. Das weiß niemand besser als ihre Herausgeber selbst, und sie beginnen eine außerordentlich hohe Meinung von der Unerschöpflichkeit des Innehaltens der "Times"; wenigstens häufiger sie manchmal daraufhin mit einer Unerschöpflichkeit, welche nur die Stärke eben jenes Selbstgefälliges bezeugt wird. Das ist heute einmal wieder in außergewöhnlichen Maßen der Fall. Das Einblatt brachte einen Artikel, den nichts Geringeres bedeutet als eine Denunciation der deutschen Politik an die Adressen zu antworten. Deutschland sei, so werden die Leser der "Times" belehrt, darauf aus, um den Preis Capitans, dessen weinig geschätzte Freiheit England zugewiesen werden würde, die französische Allianz zu entkräften und der deutschen Interessenphäre zuzuführen. Gegen dieses selbstgeschaffene Trüppel geht nun der "Times"-Artikelkrieger mit Wehrmachtkräften aus, die genau ebensofamig sind und noch mehr als jenes Republikum vorangehen. "W. T. B." weist einen kurzen Auszug des widerumigen "Times"-Artikels mitteil, bemerkt sehr richtig, daß deutscherheits in London niemals auch nur die geringsten Verluste gemacht werden, das dortige Kabinett wegen seiner egyptischen Würde zu fordern, und die Berliner Politik vielmehr noch vor in der allerstärksten Zurückhaltung verharret, und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bewegen sollte. „Keine“, antwortet die "Revue" selber in höchst verständiger Weise. In der That gehört ein gutes Theil Unterstand und die "Times" mit ihren famosen Ausführungen ganz und gar auf falsches Fährte mannt. Es ist aber deplorabel, daß während von Erfüllung diplomatischer Verhandlungen wegen Capitans noch nicht das Geringste verlaubt, schon Versuche — und zwar noch plumpe Versuche — gemacht werden, das gegenseitige Vertrauen zu föhren. — Auch die "Revue Politique et Internationale", eine der angehenden periodischen Zeitschriften Frankreichs, zieht Deutschland in die einzige Frage hinein, indem sie die Frage stellt, welche Verhandlungen Frankreich von Seiten Deutschlands zu befolgen haben könnte, falls die Republik sich zu einer Intervention an Südtirol bew



**Baugesetz.** für Bildung und Verlängerung vor der Hochstraße.  
In dieser Woche verordnet vom 27. December bis 31. December  
1881 betriebsfähiger Betrieb, wenn hoher Qualitätsgrad über Kreisgegenwart  
nur unter der Voraussetzung der Kürtenbegrenzung stattfinden kann.  
**Stadt-Sicher-Gesellschaft.** Spezialitäten: Vorzugszeit: Sonntags 8—12,  
Nachmittag 2—4 Uhr.

**S. Koch. Staatsbadamt.** Schlossgäste, Collegium Juridicum, Eingang  
aus der Stadt-Tollage. Ausstellungzeit: 9—11 und 3—5 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen jedoch nur zur Aussicht von niedrigeren  
Kindern und Sicherheiten von 11—12 Uhr.

**Verberge zur Heimat.** Wichtelgasse Nr. 75, Nachmittag 25 kr.,  
Wochenende 55 kr.

**Verberge für Tiefwähler.** Rosengartenstraße Nr. 19, 30 kr.  
im Hof und Rosengarten.

**Zahne für Kinderinnen.** Rosengasse Nr. 7, wochentlich 1 kr.

**Stadtbad im alten Jacobshospital,** an den Westentoren von  
11 bis 6 Uhr Abends u. am Sonn- und Feiertag von früh 6  
bis Mitternacht 1 kr. geöffnet.

**Antikl. 1. animale Ausstellung** (Turmest. 13). Ausstellung m. rein  
anim. Skulpturen 11—12 Uhr, direkt z. Turm. Mietwoche 11—12 Uhr.

**Neues Theater.** Beliebtheit derselben Rosengasse von 11—12 Uhr.

zu meilen kein Theater-Unterhalt.

**Städtisches Museum.** geöffnet von 10—14 Uhr. Eintrittskosten 50 kr.

(Das im Erdgeschoss neben dem Garten-Saal befindliche Kupfer-  
Glas-Gabinett geöffnet von 10—12 Uhr. Gitarre unvergänglich.)

**Del Vecchio's Künste-Ausstellung.** Markt Nr. 10. Kaufstall, ge-  
öffnet Nachmittag von 9—5, Sonn- und Feiertag von 10—3 Uhr.

**Patenkinder.** Ingens aus Neumarkt Nr. 19, 1. (Geburtstagskasse)  
9—12, 3—5 Uhr.

**Gaudemus-Theater.** Thomostiftsgasse Nr. 20, I. Die Samm-  
lungen sind 11—12 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr.

**Antikl. 2. Ausstellung** (Garten-Platz). Ausstellung m. rein  
anim. Skulpturen 11—12 Uhr, direkt z. Turm. Mietwoche 11—12 Uhr.

**Die Decoupage des ersten Kinos** ist auf dem Platz der  
Herrn Gebücher Brüder, Postvereinssitz in Coburg, die-  
jenige des zweiten Kinos aus dem Hause des Herrn Küttner  
in Coburg.

**Nach dem 2. Akt** findet eine längere Pause statt.

**Die Ziffer** ist an der Kasse und bei den Regentümern für  
50 Pfennige zu haben.

**Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager.** Ledertreibriemen  
und Bedarfssachen für Maschinenbetrieb bei  
18 Schützenstraße.

**Gustav Krieg.**

**Spanische Weinstube**  
von José Barris, Kleine Fleischergasse Nr. 8.

**Neues Theater.**

50. Abendtheat.-Vorstellung, III. Serie nach.

**Der siegende Holländer.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Ober-Kapellmeister Henckel.

Direktion: Gesellmutter Alphar.

Polon, ein norwegischer Schäfer . . . . . Dr. Georg.

Seine, seine Tochter . . . . . Dr. Petrus.

Elf, ein Jäger . . . . . Dr. G. Becker.

Maria, Seine's Tochter . . . . . Dr. Meyer-Löw.

Der Steuermann Polon's . . . . . Dr. Salmin.

Der Holländer . . . . . Dr. Scholtz.

Wannschädel des siegenden Holländers. Matrosen des Kreuzregiments.

Mädchen.

**Der der Handlung:** Die norwegische Elfe.

Die Decoupage des ersten Kinos ist auf dem Platz der  
Herrn Gebücher Brüder, Postvereinssitz in Coburg, die-  
jenige des zweiten Kinos aus dem Hause des Herrn Küttner  
in Coburg.

**Nach dem 2. Akt** findet eine längere Pause statt.

**Die Ziffer** ist an der Kasse und bei den Regentümern für  
50 Pfennige zu haben.

**Preise der Plätze.**

Parterre 1 kr. 50 pf.; Vorplatz 2 kr. 50 pf.; Gestaltung-Palais: Ein-  
zeln 1 kr. 50 pf.; R. 10 kr. — 2 kr. — 1 kr. 50 kr. — 1 kr.

Box 2 kr. — Amphitheater: Opern 2 kr. 50 pf.; Maschinentheater:  
unvergänglich 1 kr. 50 pf.; Erster Gang: Sperrig 2 kr. 50 pf.; Erste Gang:  
Vogel: Ein einzelner Platz 1 kr. 50 pf.; Zweiter Gang: Mittelplatz  
2 kr. — 1 kr. 50 pf.; Dritter Gang: Seitenplatz 2 kr. 50 pf.

**Soñich** 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

**Repertoire.** Freitag, 28. September. **Reit-Heiligen.** Schwan-  
mit Schlag in 5 Aufzügen von G. v. Weber.

**Die Silberverfeuerung** für den laufenden Tag findet an der Tage-  
Gasse von 10 Uhr Nachmittag bis 1 Uhr Nachmittag, der Vor-  
verkauf für den nächsten Tag (mit Aufzug von 30 Pfennige)  
von 1 bis 3 Uhr Nachmittag statt. Sonn- und Feiertags wird die  
Tage-Gasse erst um 10% Uhr geöffnet.

**Preise der Plätze.**

Parterre 1 kr. 50 pf.; Vorplatz 2 kr. 50 pf.; Gestaltung-Palais: Ein-  
zeln 1 kr. 50 pf.; R. 10 kr. — 2 kr. — 1 kr. 50 kr. — 1 kr.

Box 2 kr. — 1 kr. 50 pf.; Amphitheater: Opern 2 kr. 50 pf.; Maschinentheater:  
unvergänglich 1 kr. 50 pf.; Erster Gang: Sperrig 2 kr. 50 pf.; Erste Gang:  
Vogel: Ein einzelner Platz 1 kr. 50 pf.; Zweiter Gang: Mittelplatz  
2 kr. — 1 kr. 50 pf.; Dritter Gang: Seitenplatz 2 kr. 50 pf.

**Die Direction des Stadt-Theaters.**

**Carola-Theater.**

Donnerstag, den 28. September.

**Das letzte Werk:**

**Mamill Angot.**

**Angot:** Dr. Vogler-Krause. **Lange:** Dr. Weiß. **Vomponist:**  
Herr Grahl. **Prinz:** Herr Wilhelm. **Baronin:** Herr Vogel u.  
Greifzu. **Freitag, den 29. September:** **Die hübsche Berliner.**

**Kristall-Palast-Theater.**

Donnerstag, den 28. September 1882:

**Aufführung des Universal-Theaters:** Dr. Paula und Herr Ludwig Telleheim,  
und des Original-Schlesischen-Gloves Herr Edmund Richard.

**Moritz Schnörke oder Eine unerlaubte Liebe.**

**Schwan** in 1 Akt von G. v. Weber. **Regie:** Director Prager.

**Verlosung:**

**Herr Großkopf:** Herr Webe.

**Maria, diese Nächte:** Dr. Berger-Wiemers.

**Mari Schröder:** Dr. Donald A. Drury.

**Mittel-Berliner Großkopf's:** Herr Director Prager.

**Marie, Dienstleidende im Gasthof:** Dr. Lilla.

**Die Szene spielt im Gasthof zu Mühldorf.**

**Original-Chorale, vorgetragen v. dem Wiener-Concert-Choralleger:**  
Herr Ludwig Telleheim.

**Kärtner des Schlesischen-Gloves:** Herr Ed. Richards.

**Kärtner des Universal-Theaters:** Dr. Paula und

Herr Ludwig Telleheim.

**Salzarello oder Der hüpfende Freier.**

Romantisch Ballet in 1 Akt, arrangiert und in Scene gelegt von H. Giese.

**Verlosung:**

**Franz Wolter, Pächter:** Frau Webe.

**Helga, ihre Tochter:** Dr. Rosina.

**Thespius, Berliner's Geselle:** Herr Leiblighäger.

**Salzarello, der hüpfende Freier:** Herr Giese.

**Ein Ritter:** Herr Villa.

**Freiherrn Freudenreich:** Heinlein, Hoffmann, Dohm, Häfely, Vorname, Eggers, Hoffmann, Haas, Kastell, Baumer, Baumann.

**Wortspielen:** Doktorne, Doktorne, Doktorne.

**komponiert und arrangiert von Ballermeister H. Giese:**

**1. Introduction:** Polla, aufgeführt von 12 Damen des Corps

der Ball.

**2. Pas de deux séduxe:** von der 1. Salzarello's Freunde.

**3. Pas de deux, gehabt von 1. Salzarello's Freunde:** Rosanna, Herrn Leiblighäger.

**4. Grand Finale:** aufgeführt von Rosanna Rosanna, Herrn Leiblighäger und Simultaneen Tänzer des Ballets.

(Der Inhalt des Ballets ist gedruckt an der Gasse für 20 pf  
zu haben.)

**2. Parterre-Saal des Kristall-Palastes**

**Aufführung der**

**Tyroler-Concert-Zänger-Gesellschaft**

**3. Pitzinger aus dem Tyrolerland.**

**Die Gärten**

**4. sind elektrisch erleuchtet.**

**Im festlich dekorierten „rothen Saale“**

**Ball-Musik**

bei elektrischer Beleuchtung.

Den Untersuch der Aktion

**der auf den Staat übergegangenen Eisenbahnen**

**In 4% lige preussische Consols**

**besorgen wir unseren Mitgliedern spesenfrei.**

**Credit- und Sparbank-Verein, eingetragene Genossenschaft.**

Katharinenstraße 2, I.

**Billige Geschenke:**

45 Pfennig, Meistkosten für das Pianoforte (kleineren Graden), in Groß-Quarto-Format  
und hoher Ausstattung, von befreitem Contenutro des Herst. Recke in 3 ver-  
schiedenen Ausführungen nebst 3 elegante Miniatuuren, zusammen fast.

**Eduardpreis 57 kr. — für nur 8 kr. 50 pf.**

**Augste Sammlungen, & 15 Pfennig enthalteb.** für 3 kr. 50 pf.

**Otto, Fr. 1. Das Buch der Ausflüsse, oder: Der Kaufmann zu allen Zeiten. Mit circa**

478 Abbildungen. 1876 Berlin druckt. In 2 kleinere Sammelände getrennt.

**Abbildung 23 kr. — für nur 7 kr. 50 pf.**

**Amthor, Entfestigung des fassmännischen Rechtes. Dritte Aufl. Schlesien.**

**Contzen, Allgemeine Pöllowirthschaftslehre.** Mit befreiter Rückseite auf den Han-  
del sowie auf den Land- u. Dorfhandel. Schlesien.

**Abbildung 5 kr. 50 pf. — für nur 2 kr. 25 pf.**

**Illustrirte Chronik von 1879 u. 71.** Wer 323 Abbildungen, Kosten x. 300 Seiten  
auf 24 Kr. — 10 Kr. — 5 Kr. — 2 Kr. — 1 Kr. — 50 Pf.

**Leiter Montos erscheint Nr. 39**

**„Börsen-Wochenblatt“**

**enthaltend:** 1. Die Börse.

**2. Börse Blüthner.** — 2. Die Börse.

**3. Börse Berlin.** — 4. Börse.

**4. Börse Leipzig.** — 5. Börse.

**5. Börse Dresden.** — 6. Börse.

**6. Börse Bremen.** — 7. Börse.

**7. Börse Halle.** — 8. Börse.

**8. Börse Magdeburg.** — 9. Börse.

**10. Börse Berlin.** — 11. Börse.

**11. Börse.** — 12. Börse.

**13. Börse.** — 14. B

**Patent.**

**August Beulshausen's**  
**Ofen und Kochmaschinen**

**Grüdefeuerung.**

Tag und Nacht im Brände, ohne Rauch und Reinigung und staubfrei. Nach den neuesten und zweckdienlichsten Constructionen für alle gewerblichen Anlagen, Holzbearbeitungswerkstätten, Dörfern, Gewächshäuser, Badeeinrichtungen, Cartonnagen und dergl. Fabriken, Aborte &c. &c. verwendbar.

Stets in Thätigkeit zu sehen und zu beziehen

Leipzig, Färberstraße Nr. 7.

**General-Agentur**  
**Geschäftsbücher-**  
**FABRIK**  
**J.C. KÖNIG & EHRENDORF**  
**Hannover**  
**E.G. MYLIUS**  
**Leipzig**

Primitiv auf allen Weltanstellungen.

35 Petersstr. **Carl Winkelmann** Petersstr. 35  
„Drei Rosen“.

**Special-Tapeten-Geschäft.**

Das Neueste billigst.  
Mehrere Muster und Reste unter Fabrikpreis.

**H. BAUKHAUS**  
GRIMMAISCH. TR. NO 7.  
NEUE STE HÜTE  
MUTSEN  
BILLIGE PREISE

4 Stück feiner Kaffeeservice werden sehr billig verkauft. Ausführungen S. neue Reihe, Ende am Theater.

**Dampf-Wasch-, Trocken- und Mangel-Anstalt**  
von **Kunz & Steckner**,

Nonneenstrasse, an der Carlsbrücke in Plagwitz.

Wir erlauben uns hierdurch die Mittheilung zu machen, dass die Eröffnung unseres Etablissements am 18. d. M. erfolgt.

Unsere zahlreichen Maschinen und Vorrichtungen zum Kochen, Waschen, Spülen, Auswaschern, Trocknen, Mengeln, Platten etc. setzen uns in den Stand, grosse Quantitäten Wäsche jeder Art für Hotels, Restaurants, Pensions, Institute und Haushaltungen in ganz kurzer Zeit (auf Wunsch in wenigen Stunden) vollständig fertig wieder zurückzuführen.

Für weit bessere und gründlichere Reinigung und wesentlich grössere Sichtheit der Wäsche als bei dem bisherigen veralteten und höchst primitiven Waschverfahren können wir volle Garantie bieten, da uns die größten Mengen weichen, ganz reinen Elsterwassers zur Verfügung stehen, former wir nur beste Kreutzgasse, verwenden und prinzipsiell von allen schwarten, unansehnlichen Längen eben absehen; überhaupt sind unsere Maschinen derartig sorgfältig konstruiert, dass wir auch die feinsten Gewebe, Gardinen ohne die geringste Beschädigung behandeln können. Jeder Posten bleibt streng getrennt.

Da wir ein grosses Quantum, täglich bis 20 Ctr. Wäsche fertigen können, so ist uns auch die Möglichkeit gegeben, sehr billige Preise zu stellen.

Wir halten unser neues Unternehmen Ihren gütigen Auftrag und zu recht häufiger Benutzung bestens empfohlen und erachten uns Ihre wertvollen Aufträge durch Postkarte. Abholung und Zurückbringen der Wäsche erfolgt durch unsere Geschirre gratis. Hochachtungsvoll.

Im September 1882.  
**Kunz & Steckner,**

Plagwitz bei Leipzig, Nonnenstrasse an der Carlsbrücke.

**Franz Christoph's**  
**Fussboden-Glanz-Lack**  
zum Selbstabziehen von Fußböden:  
von bekannten vorzüglichen Eigentümern  
geruchlos und schnelltrocknend.

Franz Christoph in Berlin, Gräfin und alljähriger Lieferant des edlen Fußboden-Glanz-Lack.  
Wiederholte in Leipzig bei: Brandt & Peter, Neumarkt 30, Werner & Göttinger, Otto Meissner & Co., Louis Göttinger, Paulus Heydenreich, Weishaupt 18, im Goethe: Oscar Hüttig.

**471 Eau de Cologne,**  
welche auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde, bezeichnet die Preisreihen mit Recht als  
**Die Beste Eau de Cologne.**  
Wer kann dies vorzügliche Reibeflasche fast vorzüglich empfehlen? Hiermit bestens.

Otto Meissner & Co.

**Gelegenheitskauf.**

Rein wollene, doppelt breite Tuchstoffe,  
zu Bettwänden und Sofas passend, Meter 3.4.  
Rein wollene Croisé-Cachemir in allen Farben Meter. 30-4.

Engl. Tüll-Gardinen, um damit gleich zu räumen,  
Regenmäntel unter Fabrikpreisen.

N. Steinberg, Schützenstrasse No. 13.

**Haupt-Möbel-Magazin**  
Markt S. Barthel's Hof, Markt S.  
Gegründet 1834.

empfiehlt sein reizhaftes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren in allen Stil- und Holzarten zu den billigsten Preisen unter Garantie. Weitere Lagerstände zum Selbstabholen.

**Carl Kästner,**  
Fabrik Blumengasse No. 45,  
empfiehlt seine bei vielen Kunden u. Einbrüchen bewährten  
feuer- u. diebstahlsicheren  
**Geldschränke**  
mit Stahlpanzer.

auch in Möbelform, als Schreibtische, Pulse, Briefkästen und Überseidenkästen.  
Während der viele Möbelhäuser am Markt, schrägen der Hauptstraße &c.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von C. A. Morgenstern & C. in Dresden: „Wichtig für Leidende!“

**Hermann Graf, Petersstraße 38.**  
**Strumpfwaren und Tricotagen**

vorzüglich deutsche, englische, französische und eigene Fabrikate.

**Strümpfe,**  
**Strumpfländer,**  
**Socken,**  
**Gamaschen,**  
**Unterjacken,**  
**Unterbeinkleider,**  
**Normalhemden,**  
**Leibbinden,**  
**Jagdwesten,**  
**Damenwesten,**  
**Anstandsröcke,**  
**Arbeitsjacken.**

**Filzwarenfabriken von Ambrosius Marthaus in Oschatz**

Vertretung und Lager bei  
**Hermann Graf, Petersstr. 38.**

Reichhaltiges Lager aller Sorten

**Filzschuhwaren**

in verschiedener bis zu eleganter Ausführung.



**Vereins-Meubles-Magazin Reichsstr. 3, Speck's Hof.**

Gut assortiertes Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaren in bester geschmacksvoller Ausführung. Anfertigung ganzer Einrichtungen als auch einzelner Stücke nach Zeichnung und besonderen Angaben.

Neelle Bedienung bei billigsten Preisen.

**Specialität eleganter Garderoben für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren zu nur tollen Preisen.**

Auffestenungen werden nach ausdrücklicher Anfrage des Käufers selbststens bezahlt.

**Preise fest.**

Anfertigung nach Maß oder Preis-erhöhung.

Unterstützung bereitwillig gestattet.

**C. Süssmann,**  
Grimmaische Straße 37,  
parterde und 1. Etage.

Ernst Brackmann, Leipzig.  
Hainstraße Nr. 7.

**Herren-Moden-Geschäft**

Hiermit bringe ich mein für die Herrenkleiderei Herbst- und Winterkleidung selbständig erzeugtes Lager von vorzüglichsten inn- und ausländischen Original-Stoffen zu empfehlender Preissenkung. Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam, das ich durch mein Gesamtkundes Wohl und Geschicklichkeit des Käufers selbststens bezahlt gewünschte Herren elegante und wirklich gutthende Kleider zu liefern.

Wie bitte, mich mit Ihren gütigen Anträgen recht bald bedienen zu wollen, empfiehlt ich mich Ihnen.

**E. Brackmann.**

**Rippen-Heizrohre**  
für Dampf- und Wasserheizungen.

**Stutzen, Knie, Flanschen, Heizelemente, Heizringe etc.**

**W. Stavenhagen, Halle a. S.**

Möbelnafabrik und Eisenwaren, von billigeren bis zu billigen Preisen.

In Original-Längen von 3-4 Meter

**DAMPFHEIZUNG AN ALLEN**

zu den billigen Preisen

**Gustav Riese, Wagnerstrasse.**

**Möbel-Magazin!** E. Möbius, Tapeteier, Leipzig 17.

empfiehlt Möbel, Spiegel u. Polsterwaren in großer Auswahl. Weile Kunst u. bill. Ware. XII. Eine Partie seiner gebrauchter Möbel.

**Kissing & Möllmann, Jägerlohn.**

Kaffeemühlen-Fabrik, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 271.

Donnerstag den 28. September 1882.

76. Jahrgang.

Der vierte billige Abendbeursus in der doppelten Buchhaltung  
beginnt gleich nach der Messe. Anmeldungen  
erhalten schon jetzt.  
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Buchführung lehrt  
F. Chapison,  
Kunstgewerbeschule II.

Schön- und Schnell-  
Schreibunterricht  
für Erwachsene von  
F. Chapison,  
Kunstgewerbeschule II.

Engl. ersth. ein Engl. Grimm. Straße 11, IV.  
Engl. ersth. gehl. ein Englisches Blatt 6. IV.  
Wer sich englischen Unterricht? Geß. Off. mit  
Vertrags-Off. II. Sprache. Katharinenstr. 16. gehl.  
Français I. Cour de conversation et  
logique partiellemente grammairie, littérature etc. Mme. Massard de  
Gendre, prof. Universitätstraße 1, III.

Une jeune Française  
donne des leçons de grammaire et de con-  
versation. Adr. R. W. 96. Exped. d. Bl.

**Curve**

im Franz. u. Englischen. Nicolstr. 31, I.  
Eine Varieté gibt französische Stunde. Ue-  
ber. M. N. Bl. d. Bl. Universitätstraße. 21. gehl.

Russisch gesucht.

Ein geistiger Russ, welcher ge-  
weist ist, Unterricht in einer Russen-  
sprache zu erhalten und zu diesem  
Zweck Wohnung bei habendem Herrn  
zu nehmen, wird gebeten, seine Adr.  
schrift Russlands unter H. Bl. 78  
an die Empfehlung d. Bl. zu senden.

Geld. und Kostenlos ersth. ein Preis.  
Werben unter C. R. 18. Exped. d. Blatt.

**Graef's Beaufsichtigungs-  
und Nachhilfs-Institut,**

Querstrasse 6, II.  
Stern u. A. sind von 36-38-  
Jungen 30 mit guten Erfolgen in  
höhere Clässen oder höhere  
Schulen geschickt worden. Sprechst.  
vor 9-10 u. 12-13 Uhr. Aufklärungsprogramme  
werden im Institut u. in der Otto Klemm-  
schen Buchhandlung gratis ausgegeben.

**Tägliche Arbeitsstunden.**

Gymnastik u. Realschule, deren Verleihung zweckmäßig ist, nimmt ein  
studen. ab. Lehrer einer der Schule in seinen  
Nachhilfekursus auf, wo die ihm Schüler  
streng bestimmt u. einzige Übungen  
in Wissen des Schülers angezeigt werden.  
Von 10.30 mon. Uhr. sub. "Arbeitsstunden"

Die Student. & Schule, gut empf. erh.  
Gewiss. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Bleiberg. 21, Tr. C. I.

Ein universit. cand. phil. im Unterrichten  
durch mehr. Lehren erhalten, sieht Russ.  
Prof. v. B. T. an die Usp. d. Bl. 81.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Bleiberg. 21, Tr. C. I.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Gitarre-Unterricht. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Violinunterricht (Theorie u. Praxis). Un-  
bedingt benötigt bietet d. gütige Gelegenheit einer täglichen Ausbildung  
der. Akademie. Weißstraße 22. Hoffmann.

Zitherspiel sehr gründl. Kinder. Zitherlehrer, Wagnering, 10, I.

E. J. Danne, ersth. erh. Unter-  
richt. u. Nachhilfe. 25 J. und über.  
Vorbericht. auf d. Turn-Preis-Sympos. Ost.  
Wochen. v. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.

Eine am Conservatorium, gebild. Klavierlehrerin  
erst. gründl. Unterricht. D. Prof. Dr. G. Werner, 2. III. L.</





**Mess-Local.**

In bester Lage am Markt ist für nächste Frühjahrs-Messe und folgende ein großes Zimmer unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Zu erfragen innerhalb dieser Woche  
**Markt 17, 2. Etage.**

**Lagerhaus zu vermieten**

Jänner 1883 entweder sofort ist das halbgedachte Mitterstraße 34, enthaltend: Keller, Souterrain, Parteie und 2 Stufen. Jeder Raum 95 m<sup>2</sup> in grob, möglichst im Ganzen zu vermieten. Nequeme Güter, mit Glas überdeckter Hof zur Abstellung. Nähertet das 1. Et. links.

**Der 1. October a. c. event. später**

ist die 1. Etage des Nord-Ostflügels im Kobler'schen Hause an der Stephanstraße zu vermieten.

Pläne sind sowohl im Localecomptoir von Kroblitzsch, Parfümzähnen 2, als auch bei dem Unterzeichneten einzusehen.

**Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.**

**Leasingstrasse No. 1.**

nimmt ein Fleischergeschäft u. d. Brauerei, zw. 1. Etage, west. nach rechts, zu vermieten. Eine grob, komfortabel eingerichtete 1. Etage (Salon und 10 Räume), als Wohnung im Zusammenhang mit Comptoir (Bureau oder Expedient) befindet sich im Erdgeschoss. Einzelheiten siehe oben. Nähertet das 1. Et. links.

**Die höchst elegant eingerichtete**

**Erste Etage — Querstraße 11,**

befindet sich 9 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, ab der 1. Oct. a. c. oder später zu vermieten. Nach rückwärts reisende Ansicht in Gärten.

**Leibnizstraße Nr. 21 1. April 1883**

die elegante 1. Etage, 1 Salon, 7 heilige Räume, rechts, Rücken im Garten (Gas, Wasserversorgung, Abwasser, Dampfheizung). Parteie rechts zu entgehen.

**Herrschaffl. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 6 Zimmer, 3 Kammern u. enthalten, per sofort zu vermieten.**

**Nähertet Gellertstraße 2, im Contor Mittelgeb., rechts 1 Treppe.**

**Ein neuer neuverbautes Hause, in freundlicher Lage gelegen, habe eine Baderei mit Baden zu verpachten. Wünsche eignen sich die darunterliegenden Portiers-Räumlichkeiten wie zur Einrichtung einer Komödienbühne und einem Saal oder Rehearsalraum usw. Öffnet ab Jänner 1883 ab 8.30 bis 10.30 u. ab 11.30 bis 12.30. Nähertet das 1. Et. links.**

**Baderei, in guter Lage, ab 1. April 1883 zu vermieten. Öffnet unter 8.14336, an End. Mosse, Leipzig.**

**Hohe Strasse No. 12**

ab vom 1. October d. J. ab zu vermieten das Gewölbe und der Straße zu will datenorientierte Seite für Jänner 1883 ab 1000 A. das Logis im Badehaus 1. Etage links für jährlich 345 A und die Werftstatt im Erdgeschoss für jährlich 150 A durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Rathausstraße 20, I.

**Laden-Vermietung**

**Tannhauser Straße Nr. 145** ist noch ein schöner Laden für Material, Produkten- oder Polstermöbelgeschäft passend, zu vermieten. Nähertet direkt beim Kaufhaus.

**Hinterstraße 34**

Laden mit großem Schaukasten, sowie 2 Rübenlägen u. 1. große Keller per sofort oder später nach einer oder ander Michaelis- und Oberzubermeile (3 Tore) zu vermieten. Nähertet direkt 1. Etage nach.

**Laden mit Zubehör**

in verm. per 1. October d. J. a. 260 A. Nähertet Restaurant Täßchen.

**Neue Tannhauser Straße Nr. 3**

find mehrere Läden, die mit anstoßender Wohnung billig zu vermieten. Nähertet dem Kaufhaus, Hof L.

Eine kleine Laden in der 1. Et. ab zu vermieten. Näh. F. Stark, Grün. Stein. u. d. Kaufhaus, Hof L.

Kaufhauskette 1. Etage findet 2 Rübenlägen, u. 1. große Keller per sofort oder später nach einer oder ander Michaelis- und Oberzubermeile (3 Tore) zu vermieten. Nähertet direkt 1. Etage nach.

**Dorotheenstr. 4**

Parteie-Logis incl. Garten per 1. Oct. zu vermieten; wird auch geteilt ob Comptoir oder Lagerraum abgegeben. Nähertet direkt.

**Im Lehmann's Garten sind 1 Parteie-wohnung mit Garten** gleich oder später für 1000 A, eine 1. Etage mit Garten zum 1. April Jahres für 2400 A zu vermieten durch Dr. Friederich, An d. Viehstr. 6.

**Unmittelbar am Rosenthal,** in einem Hause, in ein hohes Parterre, 3 Zimmer u. Badez., mit allem Komfort 1. Oct. billig zu vermieten. Näh. Täßchen, 13. Etage.

**Westr. Part. Wohnung, Carolinenstraße 2. Etage**

mit Garten per 1. April 1883 in einem Hause, das nach dem Kaufhaus, Tannhauser Straße 23, 2. Etage.

**Musteralager**

ab Jänner zu vermieten. Nähertet dem Kaufhaus, Hof 15-16.

**Ein Gewölbe**

die nächste Ufer- und leichte Weise, sowie ein Dachausbau für Wege, u. weitere Weise zu verm. Nähertet Weiß 80, 2. Et.

**Meißner 36 in ein großes Gewölbé** in und außer den Mellen zu vermieten durch Dr. Friederich, An d. Viehstr. 6.

**Ein Hausstand in der nächsten Ufer- und leichten Weise zu vermieten. Nähertet dem Kaufhaus, Hof 15-16.**

**Musteralager**

ab Jänner zu vermieten. Nähertet dem Kaufhaus, Hof 15-16.

**In den Czernat'schen Grundstücken Nr. 21—23 der Querstraße hier auf**

1) ein im rechten Flügel, Parterre und Unterg., befindliches Geschäftshaus zum Preise von 1800 A pro anno, 2) eine in der ersten Etage des linken Flügels befindliche geradlinige Familienwohnung zum Preise von 2100 A pro anno,

durch mich zu vermieten.

**Auktions-Weinlokal, Straße 77.**

**Kaufhalle, Markt 10, Tr. B, 1. Etage,** 3 Zimmer zu verm. eignen sich ja jed. Gesch.

### Waffenborster Str. 7

ist eine eleg. 1. Etage, 1 Salon, 6 Zimmer u. Badez., der ist ab sofort zu vermieten. Diele mit Balkenhof, revolet u. Küchen haben einen Wändchen des Winters, bezügl. Kosten s. jetzt noch bestätigt werden.

Nähertet Humboldtstraße 20, 1. Etage.

**Sofort oder später**

hatte 1. Etage, sehr prächtig zu vermieten kleine kleine Burggasse 4. Nähertet dagegen 3. Etage rechts, näh. des Brauereien.

**Eine große erste Etage an der Promenade**, mit Balkenhof, 18. Etage rechts, 1. Etage links, 1. Etage rechts durch Dr. Friederich, An d. Viehstr. 6.

**Richteramt Conrad Hoffmann,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Sofort oder später**

hatte 1. Etage, sehr prächtig zu vermieten kleine kleine Burggasse 4. Nähertet dagegen 3. Etage rechts, näh. des Brauereien.

**Eine große erste Etage an der Promenade**, mit Balkenhof, 18. Etage rechts, 1. Etage links, 1. Etage rechts durch Dr. Friederich, An d. Viehstr. 6.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.

**Nicht am Rothenbaum**, frei gelegen, ab 1. April eine 1. Etage, 2 Zimmer und reich. Badez., mit allem Komfort zu vermieten. Nähertet im Garten direkt.

**Richteramt Dr. Täschner,** Rathausstraße 29, 1. Etage.



**22. Half and half,**  
**Oxo-Bierbaum,** echt engl. Porter und Ale,  
Peterstrasse.  
Biertypen von Barklay, Perkins & Co. und Allsopp & Sons in London.  
empfiehlt jetzt wieder täglich frisch vom Fass 1 Tulpe 25 Pf.  
Bericht von Porter u. Ale auch in: Heft 6 Nr. 8 A  
Jeden Tag Mockturtle-Suppe. Abend-Saum: Salzbraten mit Weintraut.

### Restaurant Forkel,

Würz. Platz 1, Ecke Nordstraße.

empfiehlt am besten großes

### Exportbier v. Kurz (J. G. Reif) Nürnberg

in gleichem 1. Urz. Gläsern, 15 St. Marien 3 A

### Gruener Raum, Roastbeef à la Jardiniere.

### Tharandi's Restaurant, Mockturtle-Suppe.

am Barfußberg.  
L. Hoffmann Thüringer Topsbraten mit Klößen,  
gegossen in die Kartoffel-Salat.

### Restaurant Stehfest, Kegelbahn u. Billard.

an jedem Mittwoch von 12-2 Uhr. Biere und Thüringer Soße vorhanden.

### Zum Strohsack.

Heute Hammetswurst mit Thüringer Soße.

Heute Abend Kartoffelpuffer,

wittagsabends in 1/2, 1, 1 1/2 Port., vor-

mittigste Biere empfiehlt F. Thiele.

### Grosse Feuerküche!

### Universitätskeller,

Nitterstraße Nr. 43.

Heute Abend v. 6 Uhr ab Schweinstooken m. Meer-

rettig, Sauerkraut u. Klößen.

### Ed. Kluge's Restaurant,

Schlossgasse 6.

### Heute Schlachtfest.

Flecker's Restaurant, Gr. Windmühlenstr. 31. Morgen-Schlachtfest.

Anger, „Zum Täubchen“. Dienstag abends 10 Uhr. Schlachtfest.

L. Lehner.

Fr. Island's Restaurant, Peterssteinweg 49. Heute-Schlachtfest.

### Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt für heute Abend H. Albrecht, Klosterstraße 7.

Culmbacher Exportbier, ganz ausgezeichnet, à Glas 20 Pf.

### Restaurant E. Braumann, Petersstraße 6.

heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Hallese Straße 13. Abend-Mittagstisch. Biere f. H. Georgi.

### Stadt Zwickau,

kleine Windmühlengasse Nr. 13.

Heute, sowie täglich während der Woche  
Concert und Konzert-Vorführungen  
der Weißbier-H. G. Kratzsch, bestehend  
in 4 Damen und 2 Herren. Auftritte von  
Fr. Lucia Rosenberg, schönste Chansonneur,  
H. Bauerius, Vereinsmeister, Reichs-  
hafte Spezialiste.

### Klosterkeller, Markt 14.

Concert und Vorstellung

unter Direction von E. Rieckert aus Dresden.

4 Damen und 3 Herren.

Auftritte mit weder

Orchester-Begleitung.

Täglich neues Programm.

### Blau's Ross.

Täglich wie der Rest hause, u. komische

Gesangsvorführung von der Familie Spindler.

Café zum Ballussberg

81. Fleischergasse 23-24.

Heute v. Nachmittag 3 Uhr an

Orchestrier-Concert.

„Café Türk.“

neben eingerichtet, erneut Hoppel-Poppel.

Uhr 50.

### Restaurant Stephan

in der Credit-Anstalt.

kleine Fleischergasse 13. Nähe Nähe

der Salzhölde, Teesee und Schreib-Galate.

Zu jeden Tageszeit halbe Portions-

reichtümer. Spezialität: Pfeffer- und Sauerkraut Soße.

Möhle's Restaurant,

Würz. 39.

gegenüber der Credit-Anstalt.

Offenes Buffet.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Biere

hell und dunkel.

### Zum Mittagstisch

im Abendmenü, 1. Port. 80 Pf.

aber ergibt ein

Albert Neumeyer,

Grundstraße 22. Ecke der Luitpoldstr.

Morgen Abend Karpfen polnisch.

### Lützschenaer Brauerei,

Grünenstraße Nr. 1.

### Grosses Restaurant.

mittagsstündig in hoher und geringer Port.

Stammrathaus, Stammabendbistro,

nebst großer Auswahl anderer Speisen.

Hohe Bier:

Bayerisch & Gr. 15 Pf.

Leipziger & Gr. 13 Pf.

empfiehlt E. Rotha.

Abend geöffnet

ein starker zweiter Bier.

H. Schiller, Nicolaistr. 48. und viele Den-

nigen, welche von dem Eigentümer — jetzt

Kaufmannssohn 16 — wieder verliehen, eine

annehmliche Belohnung zugewiesen.

Der Aufzug wird geweckt.

Am 27. d. M. ist vor dem Hause Grimm-

straße Nr. 37 eine goldene Brücke —

Wulstelbrennen mit Klößen. Berlin — verloren

worden. Gute Belohnung abzugeben bei

Gustav Kreuzer, Grimmaische Straße 10.

Verloren wurde durch Harloti u. Becker,

ein gelbernes Kreuz — Gesetz 50 Pf.

Beckh u. Beckh ab. Der Aufzug wird geweckt.

Verloren ein Uhrwerk (Silbers) mit Silber

Dienstag zwischen 10 Uhr und 12 Uhr.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei

Wolfgang, Grimmaische Straße 24, 1. Et.

Verloren!

Eine alte Tapetenrolle fand auf der

Grimmaischen Straße verloren.

Wer erhält sie sehr gute Belohnung bei

Heidrich & Mertz in Leipzig.

Verloren 1 Bier und weiß gehäuft.

Lin. Weg. Belohn. abzugeben Kleinduntenburg 1. portiert rechts.

Gut zu Dienstag 1. etlicher Bier.

Wer von den verzögerten Handelsbier

Herren u. Ihren Händlern wäre, wenn

hier gegen diesen Bier verloren, so bitte

die Expedition dieses Blattes einzutragen, damit

Altdorf gegen angem. Nutzen.

Bitte!

Wilhelm Hesse aus Nordhausen, Mühl-

straße, wird gebeten, doch nach Nordhausen

zu kommen zu seinem Angehörigen gegen

Steckholz, oder wenn irgendemand etwas

von seinem Aufenthaltsort weiß, so bitte

den Bierhändler um einen Bier.

Hierdurch möchte ich bestreben, meiner Frau

und Kindern nichts zu bereiten.

Franz Ebmeier, Tischlerei, Grimmaische

Straße 25.

Ich nehme die Belohnung gegen den Schuh-

meistermeister Herrn Franz Schmidt auf

Halle 2. gaudi.

Immermann.

Ehemalige Mitglieder meines Orchesters

haben sich in Verbindung mit anderen

Musikern von hier auf auf eine Concert-

reihe begaben und nennen sich „Blaue-

Kapelle aus Berlin“. Ich sehe mich

veranlasst hierdurch zu erkennen, dass

ich zu diesem Orchesterverbände in

gar keiner Beziehung stehe,

dass ich vielmehr mit meinem wirk-

lichen Orchester wie bisher in Berlin

im Concerthaus thätig bin.

Berlin.

Unterzeichnet tritt am 28. d. M. seinen

neuen Dienst in Königgrätz i. Pr.

und liegt somit allen Freunden und

Freundinnen für die bald besetzte

Stadt auf. Ich kann nicht anders.

W. Simon, Concertsänger.

(Gelingt)

Auf die Sonderaus, 30. Sept., Grim-

maische Straße Nr. 5 vor 10 Uhr

an stattfindende Auction von alten hölzernen

Modellen, Bergbaumodellen, Figuren, Bildern,

Gärtner, älteren Börsen, Bildern, Büchern,

Blättern und Schmiedearbeiten wird hierzul-

ben auferlegt gemacht.

Gelingt.

Auf den Ausland eines Musterlagers

in Paderborn (Westfalen), Grävenbrücke,

Grävenbrücke, Grävenbrücke, Grävenbrücke

und Grävenbrücke werden die Abreise willig

und unter Garantie, oder

Abreise nach Norddeutschland, Preis 50 Pf., welche bei ersten Bezahlung vorgetragen werden. Internationale Adressen-Vorlage-Ausfall.

Verlagshandlung von C. Hesse, Grimma-

straße 10, Leipzig, Sonntagsausgabe Nr. 1.

(ADRESSEN)

W. E. von Orlow, Potsdam, 1. Abteilung, 1. Klasse.

W. E. von Orlow, Potsdam, 1.





# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 271.

Donnerstag den 28. September 1882.

76. Jahrgang.

## Der Zar in Moskau.

**\*\*** Moskau, 22. September. Die Reise der kaiserlichen Familie nach Moskau darf nicht als die Folge eines politischen, seufzigen in letzter Stunde gesuchten Aufenthalts angesehen werden. Die Idee der Wechselseitigkeit verhinderte zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der russischen Bevölkerung der Moskauer Ausstellung ist ja, hauptsächlich mit Rücksicht auf den Besuch, den die Mitglieder der gekrönten Opposition zugedacht hatten, erfolgt. Auch waren die Mitglieder des kaiserlichen Hauses und des Kaiserhauses die Russische Ausstellung zu besuchen. Die Idee einer längeren Aufnahme seitens des Kaisers bestrebt wurde. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein dichtetes Spalier. Der Zug mußte sich im langsamsten Tempo bewegen, so ihm die Befestigungen umwohnen. Auf der Straße von der genannten Kapelle bis zum Kreml machte das Volk einen zweimaligen Besuch, die kaiserliche Empfänge aufzusuchen und weiter zu führen. Die Kurze der Menschenmassen brauchte mit solcher Menge durch die Lüfte, so die minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

## Entscheidung des Reichsgerichts.

(Wieder auf Angabe der Oesterreichisch-Deutschen Gesetzgesetz)

Der Bauer Friedrich V. zu R. war wegen Körperverleumdung aus § 224 Str. G. B. angeklagt, weil er bei einer am 31. Oktober v. J. zwischen ihm und dem Bauer G. entstandenen Auseinandersetzung darin in den rechten Zeigefinger gestochen, daß die beiden ersten Glieder desselben haben amputiert werden müssen.

Das Landgericht hatte jedoch das Vorliegen des Begriffsmerkmal aus § 224 Str. G. B., daß der Verletzte „ein wichtiges Glied des Körpers“ verloren habe, verworfen, indem es zwar nicht die Eigenschaft des Fingergliedes als Glieder des menschlichen Körpers, wohl aber deren Wichtigkeit für den Verletzten bestreite.

Die gegen diese Rechtsauffassung von der Staatsanwaltschaft eingegangene Revision hat das R. am 9. Juni d. J. verworfen. Es kann nicht angenommen werden, daß die Wichtigkeit eines Abganges von der persönllichen Geschäftsfähigkeit des Verletzten und dessen Verhältnissen bei abgangen werden sollen, denn für den Begriff der Wichtigkeit kann nicht der relative Wert in Betracht kommen, welchen der Verlust oder Verlust eines Abganges bei dem Verletzten nach seinem individuellen Verhältnisse besteht, und solche Glieder kann nicht für den einen mehr, für den anderen verbleiben. Das ist nicht der Unterschied zwischen dem Verlust des betreffenden Gliedes, um welches die Verletzten an dem Verlust des betreffenden Gliedes haben können, die Wichtigkeit vielmehr ausgeschließlich bei der Straftatung in Betracht kommt, so auch auch für das einzige Körperteil, das Verletzung entsteht, in welchem daselbst seiner Wichtigkeit nach noch zu dem Bekanntermaßen des Menschen steht und insbesondere das größere oder geringere Maß von Unterbrochung oder Verstärkung erworben werden, welche die regelmäßigen Funktionen aller Gliederteile durch den Verlust

bedroht sind. Es ist minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

Gestern und heute nahmen die Majestäten mehrere Stunden der Besichtigung der Ausstellung, die ihnen Dr. P. Bottin erläuterte. Die Aussteller daten um die Größe des Kaiserlichen Gegenstands den Raum und den Aufwand verehren zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der Russischen Industriellen, von denen mehrere der Thee einer längeren Ansprache seitens des Kaisers bestrebt wurden. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein dichtetes Spalier. Der Zug mußte sich im langsamsten Tempo bewegen, so ihm die Befestigungen umwohnen. Auf der Straße von der genannten Kapelle bis zum Kreml machte das Volk einen zweimaligen Besuch, die kaiserliche Empfänge aufzusuchen und weiter zu führen. Die Kurze der Menschenmassen brauchte mit solcher Menge durch die Lüfte, so die minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

Gestern und heute nahmen die Majestäten mehrere Stunden der Besichtigung der Ausstellung, die ihnen Dr. P. Bottin erläuterte. Die Aussteller daten um die Größe des Kaiserlichen Gegenstands den Raum und den Aufwand verehren zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der Russischen Industriellen, von denen mehrere der Thee einer längeren Ansprache seitens des Kaisers bestrebt wurden. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein dichtetes Spalier. Der Zug mußte sich im langsamsten Tempo bewegen, so ihm die Befestigungen umwohnen. Auf der Straße von der genannten Kapelle bis zum Kreml machte das Volk einen zweimaligen Besuch, die kaiserliche Empfänge aufzusuchen und weiter zu führen. Die Kurze der Menschenmassen brauchte mit solcher Menge durch die Lüfte, so die minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

Gestern und heute nahmen die Majestäten mehrere Stunden der Besichtigung der Ausstellung, die ihnen Dr. P. Bottin erläuterte. Die Aussteller daten um die Größe des Kaiserlichen Gegenstands den Raum und den Aufwand verehren zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der Russischen Industriellen, von denen mehrere der Thee einer längeren Ansprache seitens des Kaisers bestrebt wurden. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein dichtetes Spalier. Der Zug mußte sich im langsamsten Tempo bewegen, so ihm die Befestigungen umwohnen. Auf der Straße von der genannten Kapelle bis zum Kreml machte das Volk einen zweimaligen Besuch, die kaiserliche Empfänge aufzusuchen und weiter zu führen. Die Kurze der Menschenmassen brauchte mit solcher Menge durch die Lüfte, so die minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

Gestern und heute nahmen die Majestäten mehrere Stunden der Besichtigung der Ausstellung, die ihnen Dr. P. Bottin erläuterte. Die Aussteller daten um die Größe des Kaiserlichen Gegenstands den Raum und den Aufwand verehren zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der Russischen Industriellen, von denen mehrere der Thee einer längeren Ansprache seitens des Kaisers bestrebt wurden. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein dichtetes Spalier. Der Zug mußte sich im langsamsten Tempo bewegen, so ihm die Befestigungen umwohnen. Auf der Straße von der genannten Kapelle bis zum Kreml machte das Volk einen zweimaligen Besuch, die kaiserliche Empfänge aufzusuchen und weiter zu führen. Die Kurze der Menschenmassen brauchte mit solcher Menge durch die Lüfte, so die minutenlang das Gehäule der Gassen der unzähligen Kirchen von Moskau überdeckten. Nach anderthalb Stunden erst vermochte der kaiserliche Zug im Kreml anzulangen. Kaiser Alexander III., welcher im offenen Wagen fuhr, sah heiter aus. Der herrliche Empfang, welchen ihm das Volk von Moskau bereitete, erfreute ihn sichtlich. Nach dem Besuch der Uspenski-Kathedrale, wohin sich der Zar über die offene Hostiepe begab, um sich dem Volle zu zeigen, fand der übliche Empfang im Kreml statt. Der Adel, die Ehrenbürger, die Kaufmannschaft u. s. w. hielten sich dem Herrscher vor. Der Polton von Moskau überreichte dem Baron am einer silbernen Tasse Sekt und Brod und hielt dabei eine kurze Ansprache, die Se. Majestät baldwieder erwiderte. Nach dem Besuch in dem Elisabeth-Institut besuchten sich die Majestäten im Peter-Palais, wo das Nachtlager aufgestellten ward. Eine herrliche, allgemeine Illumination schloß den Tag würdig ab.

Gestern und heute nahmen die Majestäten mehrere Stunden der Besichtigung der Ausstellung, die ihnen Dr. P. Bottin erläuterte. Die Aussteller daten um die Größe des Kaiserlichen Gegenstands den Raum und den Aufwand verehren zu dürfen. Eine befürchtete Russischheit schaute die Majestäten der Ausstellung der Russischen Industriellen, von denen mehrere der Thee einer längeren Ansprache seitens des Kaisers bestrebt wurden. Angesichts der Ausstellung stand auf dem Programm die Abhaltung einer Revue auf dem Chodiner Höhe, der die gesuchte hier anwesende tschechische Familie bewohnte.

Die Annahme, daß der Kaiser die Reise hierher zum Besuch der Ausstellung unternommen habe, konnte sich kaum einige Stunden behaupten, da der Kaiser schon am 18. der zweiten Stunde des hohen Besuchs bekannt wurde. Zugleich rückten mehrere der hiesigen Blätter, die „Moskowskij Wedomosti“ voran, an die angeblich bevorstehende Eröffnung Betrachtungen, die zunächst in die Versicherung ausliefen, Alexander III. werde ein edler Moskauer Herrscher sein, dem die Traditionen von Moskau sehr vertraut seien. Sowohl Polton, wie Alphonse bewiesen die Gelegenheit, um ihren bekannten politischen Programmen einen sprunghaften Ausdruck zu verleihen. Nicht desto weniger ist der Besuch des Kaiserpaars, und Tauforte von Händen wurden in sicherster Beweisgestalt, um Moskau den Namen des „Stadtstaates“ („Derganni Drog“), wie die Moskauer seit unzähligen Zeiten den Bereich aller Reichen mit ungehemmter Ehracht nennen, so ausführlich wie möglich zu präsentieren. Besonders reich und reich geschmückt dienten waren die Tschernjaja und Oberjaja Bögen.

Die Beobachtungen der Polizei waren äußerlich kaum wahrnehmbar. Immerhin wurde eine Revision der Häuser in den Straßen, welche der kaiserliche Zug zu passieren hatte, vorgenommen, und die gewöhnlichen Verkehrsabstimmungen der Feuerwehr, mussten geschlossen werden. Es scheint, daß den Haushalte der Obere für die Sicherheit des Herrschers die Duma auf sich genommen hatte. Wenigstens in es Thatsache, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kreml uniformierte Polizisten in einer durchaus nicht auffälligen Zahl sichtbar waren. Um die überige Muttergottheit herum, wo der Zug stehen blieb, da der Kaiser nach althergebrachter Sitte vor dem Heiligengilde ein Gebet verrichten mußte, bildeten Stadtverordnete und Mitglieder der Kammerherrn ein







# Wichtig für Leidende!

C. A. Morgenstern & C. aus Dresden, Amalienstraße 21, II

in für

## Hämorrhoidal-, Magen- und Bandwurmleidende ||

(gelegentlich der Messe)

■ Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag, den 30. September, sowie den  
1., 2. und 3. October, in

■ Leipzig im Hotel „Stadt London“, Nicolaistraße,  
täglich von 9 bis 4 Uhr zu sprechen.

Zahlreiche Dankschreiben  
Auch brieflich!

### Hämorrhoidal- und Magenleidende

sche ich aufmerksam, daß es mir in vielen Fällen seit Jahren gelungen ist, derartige Leiden beim Greife wie beim Übungsling ohne Beruhigung zu beseitigen. Zu diesem Zwecke bin ich bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten belästigt sind, Rat und Rath zu ertheilen.

Ich stelle meine Methode oft schon in sehr kurzer Zeit bewährt, und Kranke, die mehrere Jahre littten, fanden auf eine einfache Art Genesung.

Siehe die im Original wiedergegebenen Briefe.)

Hämorrhoidal- und Magenkrankheiten sind die weitverbreitetsten und nimmt namentlich der Magenkampf die erste Stelle. — Sehr viel schadet die bisherige kreige Meinung, als müsse jeder Magenkampf nach seiner besonderen Ursache behandelt werden. — Ich bin nach den gemachten Erfahrungen der Überzeugung, daß die Krankheit, welche von der Natur zugelassen wird, auch durch irgend ein einfaches Mittel aus dem großen Naturkreise beseitigt und geheilt werden kann. Magenkampf und Verdauungsbeschwerde lassen sich daher durch folgende Merkmale zu erkennen: Unbehagliches Gefühl, able Faute, Gefühl von Schwäche, Schläfrigkeit und doch nicht erquickender Schlaf, Vollsein nach Speisen und Getränken, able Geruch aus dem Munde, lästige Blähungen, belastete schleimige Zunge, Kopfschmerz, aussichtsloser Durst aus dem Magen, saures Kästchen ic. Kennzeichen des Hämorrhoidal sind: Herzschlagen, Magen in der Brust, Schläfrigkeit, Blähungen vor den Augen, Ohrensausen, unruhiger Schlaf, Indien am Körper, Brennen mit periodisch eintretenden Knoten am Unterleib, Kreuzschmerzen, Unselbstbeherrschbarkeit des Unterleibs, Schwindel, Kopfschmerz, Röteln der Extremitäten mit steigender Hitze, Gesundheitsbeschwerden, Schwüngen sc.

Auch gegen hartnäckigen Husten, Lungen-Affectionen, chronische Katarrhe und Halsleiden brachte ich vielen Hilfe.

Mehrere Arten von Bandwurm beseitige ich ohne Vor- und Hungerkur vollständig mit Kopf in nur 2—3 Stunden.

NB. Briefe bitte direct zu richten nach Dresden, Amalienstraße 21, II. Jeder Anfrage ist eine Briefmarke zur Antwort beizulegen.

Es folgen hier einige Urteile aus der Provinz Sachsen, sowie den Königreichen Sachsen, Bayern und Württemberg.

### Atteste:

Vilken b. Wilken in Sachsen, den 22. April 1882. Durch Ihre ausgedruckten Reklamemärkte gegen Magenleidende bin ich vollkommen wieder beigekehrt. Ich bin sehr erfreut, daß Sie wieder gesund sind. Ich habe Ihnen sehr viele Mittel widergestanden, so daß ich mich recht wohl fühle. Ich werde daher Ihnen danklich danken, so weit es mir möglichst vermögt. Ihre Methode empfehle.

Ernst Seiler, Seigarkrämer.

Stands b. Priesterwitz, den 7. Nov. 1881. Mein Sohn wurde durch die Beurtheilungen gleichsam vom Bandwurm befreit, und liegt Ihnen meinen dankbaren Dank.

Franz Schleske, Gastwirt.

Reichstädt b. Dippoldiswalde, den 13. Juli 1881. Ich lasse hiermit Vermann zu wissen, daß Ihre Reklamemärkte in Dresden, Amalienstr. 21, mich nach Gebrauch seines Mittels von meinen Magenleidenden völlig befreit hat, und lage Ihnen meinen dankbaren Dank.

Heinrich Sigismund Weber, Gutsbesitzer.

Dippoldiswalde, den 13. Nov. 1881. Hierdurch Ihnen dankenswerter Dank für die Befreiung meiner Hämorrhoidal- und Magenkrankheit!

Hermann Dresdner, Schulgasse 116.

Zwickau, den 23. April 1882. Hierdurch teile ich Ihnen ergeben mit, daß infolge Gebrauchs der von Ihnen verordneten Reklamemärkte der Bandwurm und Kopf abgesogen ist. Ich kann daher nicht umhin, Ihnen für diese Großzügung belohnenden Dank noch beizubringen.

Oswald Müller, Buchdrucker-Copist.

Kuditsch b. Grimske, den 20. April 1882. Gestade mit Ihnen mitgetheilt, daß ich mich nach Gebrauch Ihrer Reklamemärkte gegen Magenleidende sehr wohl fühle. Ich werde daher Ihnen danklich gleichzeitig meinen aufsichtigen Dank.

L. Winkler, Tochter des Herrn Winkler. Ich. Carl August Winkler.

Kieselwitz b. Grossbothen, den 23. April 1882. Ihnen für die Befreiung meiner Hämorrhoidalkrankheit und Lungenaffectionen danklichen Dank folgend, empfehle ich gleichzeitig hierdurch jedem betroffenen Ihren Gut aufs Wohlwollen, da ich ebenfalls als einer der gebürgtesten betrachten darf.

Hermann Greif, Zimmermann.

Wilken in Sachsen, den 21. April 1882. Sie können meinen Dank weiter verbreiten, indem meine Tochter vom Magenleidende heilt ist.

Anton Eisenreich.

Seiffenwersdorf, den 17. October 1881. Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich nach Gebrauch Ihrer Reklamemärkte von meinen Hämorrhoidal und Magenleidende beseitigt bin; auch das so bläufige Schrotten hat sich nicht wieder eingefunden, wofür ich Ihnen danklich danke.

Christ. Friedrich Eisner.

Walddorf bei Elbau. Sehr gern sage ich Ihnen von meinen Erfolzen in Kenntnis, indem ich von meinem Magenleidende gründlich befreit bin. Ich kann wieder ruhig schlafen, und das Unwohlsein nach den Fressen ist völlig verschwunden. Nehmen Sie doch den aufsichtigen und innigen Dank von mir hin.

Carl Aug. Hofmann, Gastwirt am Weier.

Frauenalde b. Küppen-Bahlen, den 8. Mai 1882. Gefahr und befürchtet  
Dass für Sie so aufgezeichnetes Reklameant! Sie haben mich von einem  
Hämorrhoiden-Magenleiden gründlich befreit. Nachdem Sie diesen Dank,  
ihnen Ihre Mitteln mit langjährigem Magenleiden ebenfalls beigebracht hat.

F. Wolf, Reisefotter, und Sohn.

Nach Verbrauch der mir verordneten Mitteln kann ich Ihnen mittheilen,  
dass vielleicht bei mir von beiden Erfolg geblieben ist. Ich empfehle Ihnen Magen-  
leidenden, Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, und lage Ihnen keinen beschrän-  
kten Dank.

August Ziesche, Wirtschaftsleiter.

Gottschdorf b. Königshütte, den 6. November 1882. Da ich nach Ver-  
brauch Ihrer Regel von meinen Magenleiden befreit bin, fühle ich mich ver-  
gleichbar, Ihnen meinen herzlichen Dank auszusprechen.

August Ziesche, Wirtschaftsleiter.

Rädigk b. Niemegk, Kreis Beeskow, den 9. März 1882. Ihnen die Nachricht,  
dass ich seit dem Verbrauch der Reklameant gegen Magenleiden, Gott sei  
Danke, mich viel fröhlicher und wohler fühle. Ich kann mehr Speisen verzehren und  
habe auch wieder guten Schlaf. Ihnen kann Ihnen noch behilflich für den Erfolg  
meinen besten Dank aussprechen, ziehen.

Friedrich Schänicke, Schmiedemeister.

Halberstadt, den 17. Jan. 1882. Ihnen die ergreifende Rüttelung, daß  
Sie Mittel gegen Bandwurm reichlich gewollt hat. Ich nahm die mir ver-  
ordneten Reklameant nach Vorchrift und der Herr ging in ziemlicher Freizeit  
mit Erfolg nach 2 Stunden von mir. Mit besten Dank ziehen.

Wilhelm Haase, Kranzblaner. 11.

Pabstorf b. Jerichow, den 14. März 1882. Hoffnungslos hätte ich Ihnen  
sagen können über den Erfolg der Magenkur meine Winter-Nachricht entheben  
können, nur wollte ich abwarten, ob nicht ein Rückfall eintreten würde. Da aber  
bereits 4 Monate seit Beendigung der Kur verflossen, kann meine Winter-Nach-  
richt Ihren Dank als gründlich geheilt betrachten.

H. Schulze, Schuhmacher.

Eilsleben, den 20. März 1882. Die Reklameant gegen Hämorrhoidal-  
und Magenleiden hatten bei mir einen guten Erfolg, wofür ich Ihnen besten Dank  
ausdrücke.

W. Römer, Schuhmachermeister, Grabaustr. 5.

Esperstedt b. Frankenhausen, den 16. März 1882. Mein Magenleiden  
hat sich nach Verbrauch Ihrer Reklameant gründlich entfernt, so dass ich jetzt wieder  
früher wie ausgezogen bin, weshalb ich Ihnen meinen Dank noch etwas ausbreite.

Dittmar, Schuhmacher.

Sangerode b. Eisleben, den 20. März 1882. Schon in einigen Tagen  
nach Beendigung meiner Magenkur war ich wieder ganz gesund.  
Gesternmorgen Sie lieh mir mein aufrechtigstes Dank.

Gottlieb Friesel.

Wolfsburg b. Nordhausen, den 25. Oct. 1881. Theile Ihnen mit,  
dass nach dem Verbrauch der Reklameant in 1½ Stunden vom Bandwurm, mit  
Kopf aber jetzt Rastheit befreit. Ich fühle mich jetzt wohl, weshalb ich  
meinen besten Dank sage. Aber auch der Arzt Dr. Aug. Seeger der Herr Haupt-  
mann Klaas in Hemer bei Werlhausen, weshalb ich an Sie vermisse, wurde  
seinen Bandwurmmittel erhoben. Theodor Hilpert, Schuhmachermeister.

Heiligen, Mansfelder Beckkreis, den 23. Mai 1882. Hierdurch Ihnen zur  
Rüttelung, dass ich mich auf die mir verordneten Reklameant gegen Hämorrhoidal-  
und Magenleiden recht wohl fühle, weshalb ich Ihnen meinen besten Dank sage.

Georg Conrad, Bergmann.

Loderseleben, den 19. Juli 1882. Nach Verbrauch Ihrer Reklameant gegen  
Bandwurm ging bereits binnen 2½ Stunden vollständig ab, wofür ich Ihnen  
noch meinen besten Dank sage.

C. Kummer, Stein u. Bildhauer.

Borsig b. Altenburg, den 22. Mai 1882. Nachdem ich die Reklameant  
nach Vorchrift genommen, ist mein Hämorrhoidal- und Magenleiden befreit, so  
dass ich mich jetzt sehr wohl fühle, wofür ich Ihnen meinen besten Dank aus-  
sprache.

Valentia Winkler.

Loderseleben b. Querfurt, den 17. Dec. 1881. Seit 14 Jahren litt ich  
ununterbrochen am Magen. So dass ich viele Opfer tragen vergeblich anwandte.  
Endlich wurde ich vor Kurzem durch Gärterchirurgie geheilt, so dass ich vom Band-  
wurm befreit. Durch Anwendung Ihrer Kur gegen Magenleiden wurde ich in 1½  
Stunden vollständig mit Kopf von diesem Thier befreit und bin ich  
jetzt meinen langjährigen Leiden entheben und lage Ihnen meinen herzlichen Dank.

Heinrich Greifeld, Schuhmachermeister.

Ostdorf b. Balingen in Württemberg, den 27. Juli 1882. Hiermit er-  
laube ich mir, Ihnen meinen wohrenden Dank auszusprechen für Ihr gutes Mittel  
gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden, welches ich bei mir gelungen beschreibe. Richtig  
glaubt ich, dieses Mittel nimmt Vertrauen gewonnen zu haben, wurde aber bald  
eines Besuchs bedacht. Ich werde daher nicht weiterlesen. Ihre Reklameant nach  
Möglichkeit Verarbeitung zu verschaffen um Sie ebenfalls bestens danken zu können.

Barbara Leisch.

Ostdorf b. Balingen in Württemberg, den 27. Juli 1882. Freit und  
lob! Gestalt bin ich durch Ihre vertheilten Reklameant von meinen Magen-  
leiden erlöst. Alle bisher angewandten Mittel waren nicht im Stande, mir He-  
ilflichkeit zu verschaffen. Ich lasse Ihnen den inhaltigen Dank mit werden Sie bei  
jeder Gelegenheit bestens danken.

Barbara Leisch.

Neckargemünd b. Ludwigsburg in Württemberg, den 25. Mai 1882.  
Ihr Bantwurmmittel hat bei mir die besten Dienste geleistet.

B. Wimmersberger, Schuhmachermeister.

Dohenfeld b. Neckarsulm in Württemberg, den 15. Juni 1882. Nach  
Verbrauch der mir von Ihnen verordneten Reklameant habe ich meine Häm-  
orrhoiden und deren Folgen zu meiner größten Freude gebrochen und ich habe  
seit seither ganz wohl; wobei hoher Ihre vertragliche Kur jedem Freuden  
dieser Art meiner Umgebung empfohlen.

Schultheiß Ebert.

Kümmershofen b. Waldsee in Württemberg, den 18. Juni 1882.  
Nach Verbrauch des Mittels gegen Bandwurm war zwar von einem Jahr  
nicht zu sehen, jedoch ging eine Blase Schleim und Urinat von mir, so dass ich  
nicht früher innentlich wohl fühlte. Ich spreche Ihnenbrigig meinen liebsten  
Dank aus.

Anna Mautnerin Arndt.

Dalldingen b. Ellwangen in Württemberg, den 18. Juni 1882. Bei  
dem Verbrauch der mir verordneten Reklameant ist mein Magenleiden nicht  
wieder aufgetreten. Mir kommt weiter offen und freudig, ebenso habe ich auch gute  
Erfolg.

Clemens Fuchs, Viehherr.

Menhardswiler b. Waldsee in Württemberg, den 18. Juni 1882.  
Die mir verordneten Mittel gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden haben in  
gewissem Maße geholfen, und hat sich der Aufall wieder nicht mehr gezeigt.  
Graz Josef Nodl.

Otto Weil, Kaufmann.

NR. Bei Herrn Karringer besteht hat Ihr Mittel ebenfalls den Befund  
bestätigt.

Friedrich Rieger, Fabrikarbeiter.

Geltingen, Oberamt Hall, in Württemberg, den 20. Aug. 1882. Da  
mir verordnete Reklameant gegen mein Hämorrhoidal- und Magenleiden bislang  
keine gute Dienste geleistet, so habe diesem Mittel das Nachsehen und der Erfolg  
ist mir ganz erschienen, wofür ich Ihnen den besten Dank sage.

Anna Kremer.

Wiesbaden, Hoggelbach b. Lauterbach in Württemberg, den 30. Jun.  
1882. Hierdurch Ihnen den Bericht, daß Sie mir durch die mir verordnete  
Reklameant von meinen alten Unterleibshäuten vollständig befreit haben. Das  
heißt freudlich danken.

Anna Kremer.

Heilbronn in Württemberg, den 15. Juni 1882. Glaube mir Ihnen  
heißt es weiterhin, daß Sie mit von Ihnen verordneten Reklameant sehr gute  
Erfolg erzielt haben; ich bin Gott bei Danke glücklich von meinen sehr lästigen  
Leid Magenleiden erlöst, habe wieder sehr gute Appetit und guten Schlaf, ich  
bin ich nach dem Gewissensbissen erfreut. Ich kann Ihnen der Wohl-  
heit gleich nur das beste Zeugnis geben und lage Ihnen meinen herzlichen  
Dank.

Graz Maria Angenstein, Buchdrucker. Nr. 4.

Ursch in Württemberg, den 21. Juni 1882. Vollkommen zufrieden mit  
der Wirkung Ihrer Reklameant lag ich Ihnen meinen herzlichen Dank, ihm  
der Bandwurm Ihnen nach 2 Stunden abging.

Graz Christiane Schwenkel.

Erkheim b. Sontheim, Schwaben, den 16. Juni 1882. Für die rück-  
läufige Hilfe mache ich Ihnen nachdrücklich meinen besten Dank und es  
möchte Ihnen alle, welche mit Bandwurm behaftet sind.

Clemens Beck, Wahn.

Burg b. Ettenstatt, Post Ellingen, Mittelfranken, den 14. Juni 1882.  
24 verlaufen nicht Ihnen meinen besten Dank auszusprechen, indem Sie mir  
zwar keinen Hämorrhoidal- und Magenleiden befreit haben. Wie kommt Ihnen zu  
Tränen und ich kann mein Dienstgeschäft wieder völlig beginnen.

Michael Rieger.

Braunenb. Rosenthal, Oberhessen, den 2. Juli 1882. Mit  
Gruß Ihnen ist ich frei. Ihnen die Krise zu machen, das ich durch Ihre ver-  
tragliche Reklameant von meiner Magenkrankheit geheilt bin.

Georg Kraatz, bei Herrn Otto Stein.

Breitenau b. Dietfurt a. Altmühl, Oberpfalz, den 10. April 1882.  
Ihr aufgezeichnetes Bandwurmmittel teilte Ihnen dieses lästige Thier bei mir voll  
ständig, so dass ich im Staute bin. Sie Reklameant zu empfehlen.

A. Lühmann, Böttchermeister.

Balgheim b. Nördlingen, Bayern, den 29. Mai 1882. Theile Ihnen mit,  
dass Sie mir von Ihnen verordnetes Mittel gegen Hämorrhoidal- und Magen-  
leiden gute Wirkung gegeben haben, so dass ich mich jetzt wohl fühle.

Johannes Bergolt.

Hof in Bayern, den 23. Mai 1882. Ich kann nicht unterlassen, Ihnen  
meinen Dienst aufzuhören, indem ich nach Verbrauch Ihrer Reklameant von einer  
seiner Magenkrampe vollständig befreit wurde. Alle bisher angewandten Mittel  
hatten ohne Erfolg und nur zum Heilen verursachte ich meine jetzige Gesundheit.

Hermann Nödl, Hof Beuermann, Böttchermeister.